

SRK UNTERSTÜTZT FLÜCHTLINGE BEI IHRER RÜCKKEHR

## Den Neuanfang in der Heimat wagen

Die Familie Karschaidze hat sich für die Rückkehr nach Georgien entschieden. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) hat ihr geholfen, die Ausreise zu organisieren und unterstützt sie beim Neuanfang in ihrer Heimat.

10\_fokus

VON CHRISTINA WILLIAMSON

Die Augen von Zviad Karschaidze verraten, dass er schon lange keine Nacht mehr durchgeschlafen hat. Verzweifelt und müde kommt er in das Rückkehr-Beratungsbüro des SRK in Freiburg. Er weiss nicht, wie er und seine Familie in der Schweiz weiterleben sollen: Ihr Asylgesuch ist abgelehnt worden. Die Ausreisefrist, die ihnen das Bundesamt für Migration gewährte, konnten sie nicht einhalten: Seine Frau war hochschwanger mit dem dritten Kind. Was nun?

### Angst und Verunsicherung

SRK-Rückkehrberater Bashkim Mazreku kennt solche Ängste und versteht, dass die Familie Karschaidze verunsichert ist. «Sie haben aber leider keine Wahl: Verlassen sie die Schweiz nicht innerhalb einiger Wochen, werden sie ausgeschafft. So will es das Gesetz. Wenn sie sich aber freiwillig für eine Rückkehr in ihre Heimat entscheiden, dann unterstützt sie das Rote Kreuz bei ihrer Rückreise und beim Neuanfang in Georgien.»

Als SRK-Rückkehrberater hilft Bashkim Mazreku Migrantinnen und Migranten, die in einer ähnlichen Situation sind wie die Familie Karschaidze, die beste Lösung zu suchen. «Dabei mische ich mich nicht in die



Die Familie Karschaidze wagt in ihrer alten neuen Heimat in Georgien einen neuen Anfang, unterstützt vom SRK.

rechtlichen Fragen des Asyl-Entscheids ein – dafür gibt es die Rechtsberatungs-Stellen.»

Zviad Karschaidze erkennt, dass es unmöglich ist, in der Schweiz zu bleiben. Er nimmt das Angebot des SRK an. «Doch wie soll es mit uns weitergehen?», fragt er verzweifelt. «Wir haben in Georgien kein Haus, keine Arbeit, kein Geld. Wie soll ich meine Frau und die drei Kinder durchbringen? Wir müssen dort bei Null anfangen.»

Hier setzt die Hilfe des Roten Kreuzes an: «Wenn sich eine Familie für die Rückkehr entscheidet, schauen wir von Fall zu Fall, wie wir Hilfe organisieren können», erklärt Bashkim Mazreku.

### Fuss fassen in der Heimat

Für die Familie Karschaidze hat der SRK-Rückkehrberater mit der IOM Kontakt aufgenommen, der International Organization for Migration (vgl. Box). In den ersten vier Monaten nach der Ankunft in Georgien wird die IOM den Karschaidzes die finanzielle Hilfe des SRK regelmässig auszahlen, damit sie in ihrer Heimat wieder Fuss fassen. Die Organisation sorgt auch dafür, dass Zviad Karschaidze die Medikamente erhält, die zur Behandlung seiner Krankheit nötig sind. Ausserdem unterstützt das SRK die Familie bei der Vorbereitung und Organisation der Rückreise: Rückkehrberater Bashkim Mazreku bucht den Flug und beschafft die Reisepapiere.

Eine Woche vor dem Abflug packt die Familie ihre Koffer. Bashkim Mazreku geht die letzten Details mit dem Ehepaar durch. Nun scheint es bereit, den Neuanfang zu wagen. +



Ein Blick in die Zukunft, voll Hoffen und Bangen: Zviad Karschaidze vor seiner Rückkehr mit seiner Familie nach Georgien.



© SRK

MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

### > INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR MIGRATION

Die International Organization for Migration (IOM) ist weltweit tätig und setzt sich für Migrantinnen und Migranten ein. Nebst der unmittelbaren humanitären Hilfe für Flüchtlinge in Krisengebieten unterstützt die IOM die Rückkehr und Wiedereingliederung von Migrantinnen und Migranten in ihrem Heimatland.

RÜCKKEHRHILFE



© SRK

«Wenn sich eine Familie für die Rückkehr entscheidet, schauen wir von Fall zu Fall, wie wir Hilfe organisieren können», erklärt Bashkim Mazreku, SRK-Rückkehrberater.

### > IN WÜRDE

Politisch neutral, liegt dem SRK die Würde der Menschen am Herzen. Darum hat es im April 2005 die «Perspektivenberatung und Rückkehrhilfe» lanciert. Sie richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die keinen Anspruch auf staatliche Rückkehrhilfe haben: Sans-Papiers, abgewiesene Asyl Suchende oder Personen, auf deren Asyl-Gesuch nicht eingetreten wurde.

Die fünf SRK Rückkehr-Beratungsstellen in den Kantonen Freiburg, Genf, Glarus, Tessin und Uri haben bisher über 100 Personen beraten und knapp 40 zur Rückkehr und zu einem würdevollen Neuanfang in der Heimat verholfen. Die Humanitäre Stiftung SRK finanziert diese Initiative.

**Spenden:** PC 70-79907-1, Vermerk: «Rückkehr»